



Aus dem Hubwagen konnte – wer hoch hinaus wollte – einen Blick von oben auf die Läufer, Walker und Geher werfen.

Fotos: Uschi Ach



Ab die Post: Mit Begeisterung nahmen die Kinder, aber auch die Erwachsenen, am Hase-Igel-Lauf teil.



Einige der Mädels gingen sogar in rosaroten Kleidern an den Start – und hatten sichtlich Spaß dabei.



Auch in diesem Jahr freuten sich „gut behütete“ Kinder über ihre Laufmedaillen.



Eine gute Anlaufstelle für einen kühlen Kopf waren die mit Wasser gefüllten Eimer.

„Bei ab geht’s ab“ – aber langsam!

Kinder und Erwachsene trotzen beim Kinderlobbylauf der Hitze und drehen Runde um Runde. Auch der Hase-Igel-Lauf war ein Erfolg: Der Schnellste braucht nur 63 Sekunden

Geiselhöring. Normalerweise säumen beim Start zahlreiche Eltern die Laufbahn und feuern ihre Kinder, motiviert vom Moderator Peter Kroul, lautstark an. Normalerweise fällt das Startkommando „Bei ab, geht’s ab“ und schon stürmen die Kinder an den Vorläufern vorbei, die sie eigentlich überhaupt nicht hätten überholen dürfen. Zumindest wird ihnen das von Kroul vorab stets eingeschärft. Normalerweise mit wenig Erfolg. Aber was ist heutzutage schon normal?

Denn diesmal war schon die Ansage an die Eltern eine ganz andere: „Feuert eure Kinder bitte nicht an“ und an die Kinder: „Ihr dürft wirklich nur ganz, ganz langsam laufen“. Grund dafür war die Hitze, die bereits beim ersten Start um 9 Uhr die Köpfe der Kindergartenkinder in der ersten Gruppe glühen ließ. Überraschenderweise hielten sich (fast) alle Kinder an Krouls Ansage und so hatten die Vertreter des BRK Geiselhöring die gesamte Veranstaltung über nichts zu tun. „Das ist uns sowieso lieber“, meinten beide, als sie neben ihrem BRK-Auto unter einem Pavillon im kühlen Schatten saßen.

Etwas über 400 Starter

So war der Kinderlobbylauf, obwohl bereits der siebte in Folge, doch wieder ganz anders als seine



Kinderlobby-Vorsitzender Robert Fischer hängte Schirmherrn Herbert Lichtinger seine Medaille um.

Vorgänger. Insgesamt durchliefen oder durchgingen etwas über 400 Personen (inklusive Nachmelder) jeden Alters, sogar im Kinderwagen gefahren, den Startbogen. Und das bis zum Zielschluss um 13 Uhr. Auch der Hase-Igel-Lauf, bei dem die 400-Meter-Zeit handgestoppt wurde, brachte bis zum Schluss die dafür zuständigen Kinderlobbymitglieder gehörig ins Schwitzen.

Noch eines war anders als in den Vorjahren. Noch nie waren so viele hochrangige Kommunalpolitiker



Moderator-Talent Zion: Er feuerte die Teilnehmer selbstbewusst mit lautem „weiter, weiter, weiter“ an.

vor Ort, um durch ihre Anwesenheit ihre Wertschätzung für den Kinderhilfsverein zu zeigen. In ihren Grußworten betonten sie unisono, dass sich eine Gesellschaft für Kinder gar nicht genug einsetzen könne. „Viele Kinder könnten vieles nicht erleben, wenn es die Kinderlobby nicht gäbe.“

Was aber jedes Jahr gleich ist, sind die Szenen am Rand, die nicht nur den Eltern viel Spaß bereiten. So ließ sich ein Bub nur von der Mutter die Medaille umhängen, um

sie dann minutenlang ungläubig in seinen Händen zu halten und zu drehen. Danach verging aber keine Sekunde und er machte sich mit seiner Medaille um den Hals zur Überraschung seiner Mutter auf eine weitere Runde.

Die Läuferinnen und Läufer erwiesen sich überhaupt als erstaunlich hitzeresistent. Für sie galt das Motto „trinken, trinken, trinken“. Auch deshalb kümmerten sich an der Versorgungsstation mehrere Kinderlobbymitglieder darum, dass genügend Mineralwasser in den Bechern war. Da dort zwei Eimer mit Wasser bereitstanden, konnten die Läufer und Walker ihre Kappen mit Wasser gefüllt über die Köpfe kippen. Viel Zeit aber nahmen sie sich dafür allerdings nicht, vermutlich weil es sie zurück auf die Strecke zog, um die Runde zu vollenden.

Ein Jahr, um zu trainieren

Sogar der Schirmherr, Bürgermeister Herbert Lichtinger, holte sich seine Laufklamotten, um als Abschluss mit einigen der Kinderlobbler eine Runde zu drehen. Er sei jetzt mit dem Kinderlobbylauf infiziert, sagte er und lachte. Es habe ihm so gut gefallen, dass er vielleicht am nächsten Kinderlobbylauf teilnimmt. Robert Fischer: „Dann haben Sie jetzt ein Jahr Zeit, um dafür zu trainieren.“

–usa–



Auch die große Läufergruppe der Grund- und Mittelschule Geiselhöring startete äußerst diszipliniert.



Die beiden Vorläufer sorgten dafür, dass die Kindergartenkinder nicht zu schnell losliefen.